

Wiener Volksliedwerk
14. Jahrgang
Nummer 2
März 2008
Euro 1.- sfr 2.-

bockkeller



**Wiener
Musikanten
Tage
11.-13.
April
2008**



1. Jänner Kleines Wiener Neujahrskonzert
Mit **Steinberg & Havlicek** und
den **Malat Schrammeln**



Wer beim Neujahrskonzert im Musikverein spielt ist klar – dort geht es um die Ehre des Dirigierens. Uns bewegt die Frage „Welches Schrammelquartett?“. Unsere Wahl fiel heuer auf die Malat Schrammeln – wie sich gezeigt hat, eine durchaus gute Entscheidung. Diese Formation mit fünf Musikern unter Leitung von Rudi Malat und strenger Beobachtung von Peter Hirschfeld spielt abwechselnd mit G-Klarinette oder mit chromatischer Knopfharmika. So hat man einen durchaus reizvollen Vergleich beider Klangbilder der „originalen“ Schrammelbesetzungen.

Aber weil der Mensch ein Mensch ist, will er nur in Ausnahmefällen zwei Stunden pure Schrammelmusik hören. Das haben die Brüder Schrammel übrigens auch schon gewusst und Sänger, Kunstpfeiffer, Gesangskomiker usw. um sich geschart, um ihr Publikum bei Laune und Aufmerksamkeit zu halten. Diese Aufgabe teilten wir dem Duo Steinberg & Havlicek zu, die sie auch bravourös bewältigten. Wenn das Jahr nach diesem Auftakt so weiterläuft, können wir durchaus zufrieden sein.

HZ

21. Jänner Geburtstagsfeier von **Trude Mally**
zum 80. Geburtstag

Für ein außergewöhnliches Ereignis mussten wir unseren Winterschlaf unterbrechen: Die große Dudlerin Trude Mally wurde 80 Jahre – und wir feierten mit ihr einen unvergesslichen Geburtstagsabend: Nahezu 30 Musiker waren gekommen, um ihre „Ständchen“ zu bringen: Karl Hodina, Rudi Koschelu, Roland Neuwirth und Doris Windhager, Fredi Gradinger, Roland Sulzer, Herbert Bäuml, Peter Havlicek, Agnes Palmisano,



Robert Kolar, Kurt Girk, Willi Lehner, Edith Koschelu, Walter Czipke & Robert Reinagl, Tomi Hojsa & Helmut Emersberger, Roland Smetana & Peter Nagl, das Liechtenthaler Quartett und zu später Stunde noch die Neuen Wiener Concert Schrammeln. Ihnen allen und natürlich Trude Mally selbst sei für diesen harmonischen, interessanten und musikalisch hochechtfreulichen Abend gedankt. Besonders erwähnt sei noch Rudi Koschelu, der die Organisation auf der Bühne übernahm und diese Dompteurrolle souverän meisterte. Wir wünschen unserer „Grand Dame“ des Wiener Dudlers noch viele gute Jahre und weiterhin ihre ungebrochene Freude am Singen und Dudeln.

HZ



Wind vom
Osten:
**The Shin &
Fuat Saka**
am 25. April
im Bockkeller.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser !

Diesmal eine dünne Ausgabe unserer Zeitung, die vor allem der Ankündigung von Terminen dient. Wie wir bereits letztes Mal in Aussicht gestellt haben, wird diese „Zwischennummer“ die bisherigen Veranstaltungsfolder entbehrlich machen helfen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen !

Susanne Schedtler, Herbert Zotti und das Team des **bockkeller**

Cover-Foto : Peter Kubelka

Wiener Musikantentage

Freitag bis Sonntag, 11.–13. April 2008

In den vergangenen Jahren gab es bereits im Rahmen der Niederösterreichischen Musikantenwoche „Hast du Töne“ die Möglichkeit für Musiker, sich unter der Führung versierter Sänger und Instrumentalisten in die Wiener Populärmusik zu vertiefen. Nun ist es auch aufgrund der großen Nachfrage an der Zeit, eine ausschließlich der Wiener Musik gewidmete Weiterbildung in Wien zu ermöglichen.

Die angebotenen Musikantenwerkstätten sind an alle gerichtet, die unter der fachkundigen Leitung von ausgewählten Musikern und Musikerinnen ihre instrumentalen bzw. vokalen Kenntnisse in den Sparten Schrammelmusik, Wienerlied und Dudeln erweitern oder verfeinern möchten.

Musikantenwerkstatt „Schrammelharmonika“

(Vorkenntnisse erforderlich)

Referent: **Walther Soyka**

Die Schrammelharmonika ist ein chromatisches Knopfgriffakkordeon mit diatonischen Bässen. Sie wird in Wien auch liebevoll „Knöpferl“ genannt. Karl Budowitz baute zum Beispiel zwischen 1882–1925 etliche solcher Instrumente, von denen viele noch erhalten und tadellos spielbar sind. Über den spezifischen Klang der „Knöpferl“ schreibt Walther Soyka: „[Er] ist möglicherweise der Geige, sicher aber der kehligen G-Klarinette nachempfunden. [...] Bei Mehrstimmigkeit – die enge Lage erlaubt ja Akkorde innerhalb von mehr als drei Oktaven – erlebt man ein samtiges, eher mittiges Klangbild, das [...] von der Unhörbarkeitsgrenze über sanftes Murmeln bis zum fünfstimmigen Trompetenorchester extreme Dynamik erlaubt“. Drei Tage hat der Teilnehmer Zeit, sich in die eigene Spielweise dieses Instruments einzuarbeiten.

Musikantenwerkstatt „Kontragitarre“

(Vorkenntnisse zumindest auf der Gitarre erforderlich)

Referenten: **Peter Tunkowitsch** | **Rudi Koschelu**

Vortrag „Historische Entwicklung der Kontragitarre“:

Mag. **Reinhard Kopschar**

Die Kontragitarre vereint auf geniale Weise zwei Instrumente in sich: Zum einen ein Bassinstrument, das einen soliden, straffen, kurz und prägnant klingenden Basston erzeugen, zum anderen ein Nachschlaginstrument, welches in der Begleitung die Akkorde auf den unbetonten Taktzeiten, den Nachschlag, bewältigen kann. Durch die chromatische Stimmung der sieben bis neun zusätzlichen Basssaiten ist sie für die Verwendung in der Wiener Musik, die im Gegensatz zur alpenländischen Volksmusik durch eine komplizierte Harmonik und den Hang zur Chromatik geprägt ist, wie geschaffen. Auch hier bietet die Musikantenwerkstatt einen intensiven Einblick in die besondere Spielweise der Kontragitarre.

Musikantenwerkstatt „Wienerlied“ und „Dudeln“

(keine Vorkenntnisse erforderlich)

Referenten: **Herbert Zotti** | **Herbert Bäuml** | **Agnes Palmisano**

Der „Wiener Dudler“ ist jene seltsame Mischung aus Jodler und Koloraturgesang, der auf der Wiener Pawlatschen zwischen 1850 und 1920 höchst populär war. Etliche Volks- und Theatersängerinnen vertieften sich in die Kunst des Dudelns und wurden vom Publikum gefeiert. Eine Zeit lang sah es so aus, als ob dieser virtuose Gesang nur noch von wenigen

Sängerinnen wie etwa Trude Mally gepflegt wird. Dem Abgesang zum Trotz haben wir heute aber wieder eine Szene mit jungen Dudlerinnen, die sich intensiv mit dieser Kunst beschäftigen, wie etwa Doris Windhager, Tini Kainrath und Agnes Palmisano. Um dem Dudler auf die Spur zu kommen, sollte man auch die Welt des Wienerliedes intensiv kennen und erschließen, sie dient als Grundlage und Ausgangspunkt des populären Gesangs in Wien.

Beginn: Freitag, **11. April, 16.00 Uhr**

Ende: Sonntag, **13. April, 16.00 Uhr**

Kursbeitrag für Instrumentenwerkstätten: **Euro 60,-**

Kursbeitrag für Wienerlied und Dudeln: **Euro 40,-**

Kursbeitrag nur Wienerlied oder nur Dudeln: **Euro 20,-**

Einzelstunden bei Agnes Palmisano nach Vereinbarung möglich (im Kursbeitrag nicht begriffen)

Ort: Liebhartstaler Bockkeller, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien

Anmeldung unter 01-416 23 66 oder office@wvlw.at

Nähere Informationen zur genauen Zeiteinteilung der Kurse und Werkstätten liegen ab 15. März 2008 im **wvlw** auf.

Kurzbiografien

Herbert Bäuml (*1951)

Sänger, Akkordeonist, Pianist. Wirkte in frühester Jugend bei den „Sängerknaben vom Wienerwald“, schloss die Fächer Gesang und Klavier am Konservatorium ab. Ein Experte der Wiener Musik in allen ihren Facetten.

Reinhard Kopschar (*1970)

Instrumentalpädagoge, Diplomarbeit über die Wiener Kontragitarre (2001), unterrichtet Gitarre an der Musikschule Laxenburg Biedermannsdorf, Mitarbeiter im **wvlw** seit 2004

Rudi Koschelu (*1953)

Kontragitarrist und Sänger, stammt aus einer Musikerfamilie, einziger männlicher Dudler neben seinen Kolleginnen in Wien, umfangreiches Liedrepertoire und Zusammenarbeit mit Karl Hodina, Trude Mally, Herbert Bäuml, u.v.a.

Agnes Palmisano (*1974)

Gesangspädagogin und Sonderschullehrerin, seit 2002 intensive Auseinandersetzung mit Wiener Musik, gilt als jüngste praktizierende Expertin des Wiener Dudlers, Zusammenarbeit mit Gerhard Bronner, Karl Hodina, Peter Havlicek, Trude Mally, u.v.a.

Walther Soyka (*1965)

spielt seit 1983 die chromatische Wiener Knopfharmonika, einer der wichtigsten Spieler und Wiederentdecker der Wiener Schrammelmusik, über 1500 Konzerte als Akkordeonist mit den Extremschrammeln, diverse Musikensembles, eigenes Label (non food factory).

Peter Tunkowitsch (*1958)

Geigenbaumeister und Kontragitarrist, leitet seit vielen Jahren die Wiener Salon Schrammeln, Meisterkurse im Geigenbau und regelmäßige Wienerlied-Stammtische zum Mitsingen gemeinsam mit Josef Stefl (Schrammelharmonika).

Herbert Zotti (*1951)

Geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Volksliedwerks seit 1991, Leiter der Offenen Singen im **wvlw** seit 1993, zahlreiche Publikationen zu Volkstanz, Volkslied, Volksmusik.

Vorschau



wvlw wiener volksliedwerk



WVW wiener volksliedwerk

Mit der **Chorvereinigung Gegenstimmen**

29. Feber 2008 | 19.30 Uhr
Liebhartstaler Bockkeller

Stell dich ein – eine Kantate zur Arbeit

Text: Frank A. Schneider,
Komposition: Erke Duit.

charakteristischen Spielstil des volkstümlichen Wiener Marionettentheaters dem heutigen Publikum nahe zu bringen – vor allem hinsichtlich Sprache und Ausstattung. In Neuschöpfungen und Bearbeitungen von verschiedenen Stoffen werden Ihnen dabei Typen und Charaktere der alten Wiener Volkstheatertradition begegnen – eine Rarität besonderer Art! *Freier Eintritt mit Spenden*

7. | 13. | 20. | 26. März 2008

Jeweils 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Singen im Frühling

Mit **Christine Enzenhofer** und **Herbert Zotti**.

Offenes Singen für alle Sangesfreudigen, die gerne selbst aktiv sind. Volkslieder, Wienerlieder und Oldies.

11. März 2008 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Musikkabarett **„Von Kranken und Gsunden“**

Mit Gerhard Blaboll (Lesung, Gesang), Gerald Etzler (Gesang, Gitarre), Hackinger Damenduo (Gesang, Gitarre), Alexander Ristivojevic (Klavier).

Das Kabarettprogramm „Von Kranken und Gsunden“ erzählt in pointierten Gedichten und Liedern von Menschen, die in irgendeiner Form mit „krank“ oder „gesund“ zu tun haben. Zutiefst hintergründig stehen oberflächliche Ärzte, rackernde Krankenschwestern, kurierende Patienten und mitleidige Besucher im Vordergrund. Ein amüsanter und einfühlsamer musikalisch-lyrischer Abend nach dem Motto „Lachen ist die beste Medizin“ ... *Freier Eintritt mit Spenden*

28. März 2008 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Treffpunkt Bockkeller:

Wienerlied meets Tango – Eine Liaison?

Mit **Trio Palmisano-Havlicek-Sulzer** und **Garufa!** (Uruguay)

Was passiert, wenn musikalische Tiefe aus Wien und Leidenschaft aus Uruguay temperamentvoll aufeinander treffen? Eine Liaison zwischen Wienerlied und Tango! Das Wiener Trio wird sich im Bockkeller jedenfalls von seiner besten Seite zeigen, während die Gruppe Garufa! – das sind drei Spitzenmusiker aus Montevideo – der Musik des Rio de la Plata so manche neue, unerwartete Facette entlockt. *Freier Eintritt mit Spenden*

7. April 2008 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Mali! Geh' schlafen!

oder Der Gaisbock als Ehevermittler

(Nach einer Posse von Friedrich v. Radler)

Puppenbühne Ultima Ratio

Mit **Peter Kukelka**, unterstützt von **Helene Kukelka**.

Herbert Zotti: Vortrag über das „Alt-Wiener Volkstheater“

Die traditionell arbeitende Marionettenbühne Ultima Ratio hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Abglanz vom

21. April 2008 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Rudi Koschelu: CD Präsentation

„Habt's mi scho amol dudeln g'hört?“

Mit **Rudi Koschelu** (Kontragitarre), **Herbert Bäuml** (Akkordeon) und weiteren Künstlern, die auf der CD vertreten sind.

„Das Dudeln, das is halt sei anzeige Freud, er dudlt, ob guat oder schlecht is die Zeit“. Als wohl einziger männlicher Dudler Wiens stellt Rudi Koschelu auf seiner neuen CD sein Können unvergleichlich unter Beweis. Unterstützt wird er dabei von einer großen Schar prominenter Wienerliedinterpreten: Herbert Bäuml, Kurt Girk, Gerhard Heger, Tini Kainrath, Edith Koschelu, Willi Lehner, Agnes Palmisano und Doris Windhager. *Freier Eintritt*

25. April 2008 19.30 Uhr | Liebhartstaler Bockkeller

Wind vom Osten

Fuat Saka & The Shin

Außergewöhnliches präsentiert sich uns hier im Jahr des interkulturellen Dialogs: Fuat Saka, einer der wichtigsten Stimmen der lasischen Gemeinschaft in der Türkei und das aus Georgien stammende Trio The Shin treffen hier aufeinander, um einen neuen musikalischen Dialog zwischen alten Freunden zu entfachen. Die Lasen leben am Schwarzen Meer unmittelbar vor der georgischen Grenze, also quasi genetisch gesteuert fanden die Ausnahmemusiker vor vielen Jahren im hamburgischen Exil an der Elbe zueinander. 1999 konnte Fuat Saka nach über 20 Jahren wieder in die Türkei einreisen und feierte dort ein fulminantes Comeback. Das in Georgien schon legendäre Shin-Trio – d.i. Zaza Miminoshvili, Zurab Gagnidze und Mamuka Gaganidze – hat es wiederum in den Süden Deutschlands verschlagen. Ihr Bockkeller-Auftritt (mit den Zevo Brothers) im Juli 2007 wird vielen unvergessen sein. Wir sind nun gespannt und höchst erfreut, dass solch prominenter Wind vom Osten unsere Sinne wieder streifen wird.

Freier Eintritt mit Spenden

Gefördert durch das Referat für Interkulturelle und Internationale Aktivitäten der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Besuchertag für

Archivrecherchen, Liedanfragen,
CD- bzw. Bücherkauf, etc.

Jeden **Mittwoch 13–16 Uhr**
oder nach Terminvereinbarung.
Bockkeller, 1160, Gallitzinstraße 1

WVW wiener volksliedwerk

P.b.b. 02Z031232 M Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1160 Wien

Impressum:

„Bockkeller“. Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Tel: 416 23 66, Fax: 416 49 85, office@wvlw.at, www.wvlw.at

Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk.

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Susanne Schedtler, Herbert Zotti.

Inhalte: Aktuelles zum Thema „Wienermusik“: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und Hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint: 5 x jährlich. Druck: Remaprint